



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

# ***zündhölzle***

***Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden  
Sulzburg mit Ballrechten-Dottingen und Laufen mit St. Ilgen  
Nr. 1 / 2022 Februar / März 2022***



# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Wort an die Gemeinden</b>	<b>3</b>
<b>Konfi-Dank</b>	<b>5</b>
<b>Nachrichten aus den Kirchengemeinden</b>	<b>6</b>
Ein neues Jahr beginnt, was wird es bringen?	
<b>Förderverein St. Cyriak</b>	<b>8</b>
Aus der Mitgliederversammlung am 12.11.2021	
<b>Kirchenmusik an St. Cyriak</b>	<b>9</b>
50 Jahre Posaunenchor Staufeu-Sulzburg: Grund zum Feiern	
Mareike Kaiser	
Termine des Posaunenchores	
Kantorei St. Cyriak und Schola	
Musikalische Andacht an Epiphania	
Goldberg Variationen	
<b><i>denkmal</i></b>	<b>14</b>
<b>Frauen in der Evangelischen Landeskirche in Baden</b>	<b>16</b>
Die Badische Landessynode wählt die erste Bischöfin	
50 Jahre rechtliche Gleichstellung von Pfarrerrinnen in der Evangelischen Landeskirche in Baden	
<b>Monatssprüche</b>	<b>18</b>
<b>Aus den Kirchenbüchern</b>	<b>19</b>
<b>Quellen und Impressum</b>	<b>19</b>

---

# Wort an die Gemeinden

## Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Weihnachten war meine Post anders als in den früheren Jahren. Einer meiner Bekannten und Freunde schreibt, wie froh er ist, dass er nicht auch meinen Namen in seinem Adressbuch streichen muss. So viele, ihm liebe Menschen sind in den letzten Jahren gestorben. Eine Freundin schreibt, dass es den drei Kindern gut geht und dass sie ja eigentlich glücklich und zufrieden sein könnte. Eigentlich, denn Besuche gab es nur noch von den Großeltern. Und bei aller Liebe für die Großeltern, das ist zu wenig. Wieder eine andere schreibt, dass ihr ihr Beruf keine rechte Freude mehr macht. Sie ist Ärztin und weiß manchmal nicht mehr, wo ihr der Kopf steht. Und dann ist da noch ein Kollege. Einer, den so schnell nichts umwirft. Seine sonst so mutigen Zeilen klingen diesmal sehr verhalten und beginnen: "Zweite Corona Weihnacht und einem geht langsam die Puste aus" (was nichts daran ändert, dass die mitgeschickten Pralinen vorzüglich sind). Und ich zähle alle Grüße unter meinem Christbaum zusammen und denke: Etwas ist anders geworden. Nein, nicht etwas, sondern wir. Wir sind andere geworden. Einsamer, müder, einfach verhaltener. Und die Frage ist: Was tun?

Und mir fällt ein Spruch ein, den mir ein Freund zur Ordination mit auf den Weg gegeben hat. Der hat damals für Unruhe gesorgt. Der Spruch heißt: "Hab acht auf dich selbst und auf die

Lehre, halte daran fest. Denn wenn du das tust, wirst du dich selbst retten und alle, die auf dich hören." (1. Tim. 4,16) Es geht mir jetzt nicht um den Schluss. Der ist mir bis heute einfach zu groß. Aber an den Anfang habe ich in den vergangenen Tagen, Wochen und Monaten oft gedacht und habe gesammelt, was denn helfen könnte - mir und anderen - in den Tagen, die uns nicht gefallen. Einiges davon möchte ich mit Ihnen teilen.

Das Erste ist und das habe ich aus der Suchtberatung. Es tut uns nicht gut, wenn wir zu oft am Tag Nachrichten sehen oder lesen. Immer die gleichen Schlagzeilen, immer die gleichen Bilder, immer wieder die Fixierung darauf, als ob die ganze Welt und das ganze Leben nur noch aus Corona, Impfbefürwortern und Impfgegner besteht. Das verzerrt unsere Wahrnehmung. Von daher: Es lohnt sich, da kurz zu treten.

Das Zweite: Voller Faszination habe ich zugehört, wie mir eine Freundin von ihrem 80. Geburtstag erzählte. Sonst eine große Familie, war es diesmal ein Feiern auf Raten und in Etappen. Eine einzige gestreckte Handlung, mit vielen kleinen Höhepunkten und tiefen menschlichen Begegnungen. Da fehlte nichts, vorausgesetzt man ist bereit, das innere Bild, das man von so einem Fest hat, zu ändern. Aber das geht ja.

Das Dritte: Ein Bekannter meinte: "Jede Traurigkeit hat ihren Anfang, ihre Mitte und ihren Schluss." Besonders das Letzte sage ich mir immer wieder.

Und das Vierte, aber das ist nichts Neues und gilt, wie ich finde, immer: Mir tut es gut, ein Wort zu haben, über das ich nachdenken kann und mich daran abarbeiten. Es darf nicht zu einfach sein. Ich darf es nicht sofort verstehen. Das finde ich langweilig. Eher wie ein Knochen, an dem ich nage und nage, bis nichts mehr dran ist. Ob das jetzt ein Bibelwort ist oder ein Liedtext oder ein Gedicht, das ist gar nicht so wichtig. Hauptsache das Gemüt sagt: Bleib dran, da gibt es etwas zu kosten.

Und ein Letztes, und dann überlasse ich Sie Ihren eigenen Erfahrungen und Gedanken: Vor kurzem, mitten in der Überfülle der nicht nur weihnachtlichen Aufgaben, dachte ich: "Pass auf, dass Du das Schöne nicht übersiehst." Und dann war da tatsächlich - mitten im kalten Winter - ganz viel Schönes. Das zu sehen tat und tut immer wieder neu einfach gut. Es baut auf. Und das ist es, was wir in diesen Tagen ganz besonders brauchen. Etwas, woran wir uns aufrichten.

Möge der Winter bald ein Ende haben!

Herzlich grüße ich Sie  
Ihre Pfarrerin  
Eva Böhme

---

## **Besondere Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen im Februar und März**

**(nicht aufgeführt sind unsere regelmäßigen Gottesdienste)**

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden statt unter Beachtung der Vorschriften zur CoronaVO des Landes bzw. der Landeskirche. Die Zahl der Teilnehmenden in den Kirchen ist begrenzt.

### **Gottesdienst**

**Sonntag, 27. März 2022**

10:00 **Festgottesdienst** zum 50-jährigen Jubiläum des Posauenchores Staufeu-Sulzburg, Sulzburg, St. Cyriak

### **Veranstaltung**

**Sonntag, 13. März 2022**

18:00 Cembalokonzert  
Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach mit Adhi Jacinth Tanumihardja, Sulzburg, St. Cyriak

---

# Konfi-Dank

## Laufen

Wir Konfirmandinnen und Konfirmanden möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für die Glückwünsche und Geschenke zu unserer Konfirmation bedanken.

Bei schönstem Wetter konnten wir endlich, nach einem Jahr Corona-Pause, am 18. Juli 2021 unsere Konfirmation gemeinsam im Freien mit Abendmahl feiern.

Unser besonderer Dank hierfür gilt Pfarrerin Frau Eva Böhme für den schönen Gottesdienst mit Abend-

mahl, sowie dem Posaunenchor Staufenberg-Sulzburg für die musikalische Begleitung. Ebenso danken wir Frau Barbara Güntert-Schmitz, Frau Aglaja v. Rumohr und dem Forsthof Sulzburg für die Unterstützung bei der Gestaltung im Freien.

Auch danken wir allen Beteiligten, die uns während unserer Konfirmandenzeit begleitet und unterstützt haben, allen voran unseren Eltern und Paten.



KonfirmandInnen mit Pfarrerin

---

# Nachrichten aus den Kirchengemeinden

## Ein neues Jahr beginnt, was wird es bringen?

Was gewesen ist, lässt sich leicht schreiben, was kommen wird, kann auch ganz anders werden. Trotzdem: Unter dieser Prämisse möchte ich Ihnen schreiben, worauf ich mich einstelle, wenn ich an dieses vor uns liegende Jahr denke. Wobei ich all das, was es alle Jahre wieder gibt, weglasse und das sind vor allem die Gottesdienste.

Einmalig ist sicher, dass wir uns in diesem Jahr mit der **Fusion der beiden Kirchengemeinden** befassen werden. Geplant ist, dass wir am 4. Februar Besuch bekommen aus dem Oberkirchenrat. Der wird uns voraussichtlich über die rechtlichen Fragen aufklären. Zum Glück haben wir ja schon vorgearbeitet und leben schon seit Jahren mit einem funktionierenden Kooperationsvertrag. Von daher denken wir in den Kirchengemeinderäten, dass die Hürden, die noch zu überwinden sind, nicht allzu hoch sind. Am schwierigsten wird die Frage sein, wie wir mit unseren drei historische Kirchen samt Orgeln umgehen. Irgendwann ist das Geld aus dem Verkauf des Laufener Pfarrhauses aufgebraucht. Und was dann?

Und wenn wir schon bei den Kirchen sind: In **St. Ägidius** zieht die Feuchtigkeit bzw. das Wasser die Wände hoch. Es sieht schlimm aus, und wir haben noch keine Ahnung, ob - und wenn ja, wie - sich das stoppen lässt. Und was es eigentlich bräuchte, wäre eine Vision, was in Zukunft aus unserer Sommerkirche und unserer Winterkirche einmal werden wird, und wie es zu finanzieren ist.



Ein ganz unangenehmes Kapitel ist der **Strategieprozess der Landeskirche**, der in den Jahre 2022 und 2023 zumindest auf dem Papier zu einem Ergebnis kommen soll. Wobei es, denke ich, jedermann einleuchtet, dass Kirche sich verändern muss und angesichts eines nicht mehr zu bestreitenden Bedeutungsverlustes und sinkender Kirchenmitgliedszahlen etwas passieren muss. Aber die Entscheidungen sollen doch sehr schnell getroffen werden Und das tut selten gut. Fakt ist, dass bis zum Jahr 2032 (also in 10 Jahren) 9 bis 10 Pfarrstellen in unserem Kirchenbezirk wegfallen (im Klartext: gestrichen werden sollen). Außerdem 30% der Gebäude. Weitere 30% stehen in Frage. Nun haben wir ja, wie der Dekan sagen würde, "unsere Hausaufgaben gemacht" und haben das Untergeschoss des Gemeindehauses zu Wohnungen umgebaut. Aber ob das reichen wird, ist nicht sicher. Was uns bleibt, ist, mit dem Pfund unserer Kirche St. Cyriak zu wuchern. Ob das hilft? Auch da: Ich weiß es nicht. Ich ahne nur: Es wird sehr schwer werden. Und ich sehe kommen: Wir werden Sie und Ihre Unterstützung noch brauchen. Wie die aussehen kann, wird sich zeigen.

Angesichts dieser großen Themen ist es verständlich, dass wir im **Kirchengemeinderat in Sulzburg** nach Verstärkung suchen. Nachdem Barbara Brandt aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist, ballen sich die Aufgaben mehr und mehr, und manchmal ist es einfach ein bisschen viel, was wir da zu sieb stemmen. Da bleiben im Tagesgeschäft oft die Kreativität und der Ideenreichtum auf der Strecke, die wir vor allem im bevorstehenden Strategieprozess so notwendig brauchen werden. Von daher die Frage: Wären Sie bereit, Teil

des Kirchengemeinderates zu werden, mitzudenken, Ideen zu entwickeln und natürlich auch etwas Alltagsarbeit zu übernehmen? Wenn ja, geben Sie uns bitte Bescheid, wir freuen uns sehr auf Sie!

Es wird allerdings auch Arbeit wegfallen. Die beiden **Wohnungen im Untergeschoss des Gemeindehauses** sind fertig gestellt. Jetzt fehlt noch der Flur samt Decke und Türen. Im Vergleich zu dem, was schon hinter uns liegt, ist das jetzt überschaubar. Tausend Dank unseren Ehrenamtlichen, die auch jetzt noch dabei bleiben und allen, die sich auch sonst eingebracht haben. Und wenn dann die Schlussabrechnung da ist und die Finanzen geklärt (was ja immer ein spannendes Thema ist), dann können wir uns an dieser Stelle zurücklehnen. Ich zumindest sehne diese Zeiten herbei.

Wobei ich weiß: Jetzt schreiben wir schon 2022 und eigentlich wäre es gut, wir hätten schon so etwas in Händen wie einen **Haushaltsplan für die Jahre 2022/23**. Aber da ist nichts. Noch nicht einmal ein Entwurf. Das macht mich immer ganz fertig, denn so lässt sich einfach nicht verantwortungsvoll und vorausschauend arbeiten. Aber es ist, wie es ist und ich ahne, es wird - auch coronabedingt - sowieso schlecht aussehen und man wird uns raten, an unserem Personal zu kürzen. Da bleibt nur ein Wunsch: Mögen wir Mittel und Wege finden, das zu verhindern. Denn ja, andere schauen mit großen Augen auf unsere Ausgaben für die Kirchenmusik, aber sie wundern sich gleichzeitig auch, was wir hier in den letzten beiden Jahren musikalisch alles auf die Beine gestellt haben und warum wir so wenig jammern. Und tatsächlich: Es war viel und wir sind trotz Corona sehr

zufrieden und wir wollen, dass das so bleibt. Gutes hat eben seinen Preis.

Deswegen haben wir jetzt auch erst einmal geklotzt und haben für den Posaunenchor eine, wie wir denken, sehr gute Lösung in Gestalt von Mareike Kaiser gefunden. **50 Jahre Posaunenchor**, das musste jetzt einfach sein. Wie es weitergeht, wer weiß. Aber zumindest dieses Jahr ist gerettet - auch dank Ihrer Unterstützung in Form zahlreicher Spenden. Vielen, vielen Dank.

Und dann die schon erwähnte **Kirchenmusik**. Das Konzertprogramm für dieses Jahr steht, und die musikalische Andacht an Epiphania hat denen, die dabei sein konnten, gezeigt, dass zähes Festhalten an einer Vision sich auszahlt. Schade, sehr schade, dass wir Menschen wieder nach Hause schicken mussten. Das tat weh. Das war aber auch der einzige Wehrmutstropfen an diesem Abend. Der Rest war Freude pur. Herzlichen Dank Zsófia Csákány und allen, die mitgewirkt haben!

EB

---

## **Förderverein St. Cyriak**

### **Aus der Mitgliederversammlung am 12.11.2021**

Sind Sie ein Freund des Grafen Birchtilo? Oder vielleicht eine Freundin? Der gemeinnützige Förderverein St. Cyriak Sulzburg e.V. hat es sich zur offiziellen Aufgabe gemacht, das Erbe des Grafen Birchtilo zu erhalten und zu pflegen. Vor 1029 Jahren war er der Bauherr der Kirche St. Cyriak. Inzwischen haben viele Menschen mit ihren Entscheidungen durch die Jahrhunderte dafür gesorgt, dass diese kraftvolle Kirche überhaupt noch existiert. Der Förderverein St. Cyriak möchte mit seinen Mitgliedern und Freunden des Grafen Birchtilo weiterhin dafür sorgen, dass das Gebäude nicht verfällt und auch für nachfolgende Generationen baulich gepflegt erhalten bleibt. Allen, die bisher durch ihr Wirken und finanziellen Anteil dazu beigetragen haben, von unserer Seite herzlichsten Dank! Der Förderverein St. Cyriak bewegt sich mit seinem Anliegen im Rahmen eines gemeinnützigen, eingetragenen Vereins und hat deshalb in regelmäßigen Abständen eine Mitgliederversammlung durchzu-

führen, damit der Vorstand die Möglichkeit hat, Rechenschaft abzulegen. Bei der letzten Mitgliederversammlung am 12.11.2021, bei der 15 Mitglieder anwesend waren, wurde der Vorstand für seine ehrenamtliche, engagierte Tätigkeit einstimmig entlastet. Die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Hakenjos führte anschließend auch die Neuwahlen durch: 1. Vorsitzende ist weiterhin Waltraud Oberlin. Für den stellvertretenden Vorsitz wurde leider keine Person gefunden. Hier haben wir die Bitte: wer sich bis zur nächsten Wahl kommissarisch zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte bei der 1. Vorsitzenden unter der Tel. Nr. 07634 / 6232. Kassenwartin ist weiterhin Beate Jacob, der von den ebenfalls wiedergewählten Kassenprüfern Felicitas Fluck und Günter Breckle eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt wurde. Schriftführer ist weiterhin Heijo Werfl. Pfarrerin Eva Böhme ist kraft ihres Amtes Mitglied des Vorstands und Helmut Fries wurde vom Kirchengemeinderat



als Mitglied bestimmt. Neu hinzugewählt wurde als Beisitzerin Angelika Senft. Bei den nicht mehr zur Wahl angetretenen Mitgliedern des Vorstandes Jürgen Zirlwagen (2. Vorsitz), Dr. Ekkehard Kampmann (Beisitzer) und Bettina Bethe (Beisitzerin) bedankt sich der Vorstand für die zurückliegende, ehren-



Bei der Verabschiedung

amtliche Mitwirkung für die gute Sache. Darüber hinaus ist noch erwähnenswert, dass der Förderverein St. Cyriak bei der Landesgartenschau in Neuenburg am 29.05.2022 einen Info-Stand eröffnet, und dass ein sehr schöner Film über die Kirche St. Cyriak gedreht wurde und auf unserer Homepage unter <https://www.evangelium-sulzburg-laufen.de/> aufgerufen werden kann. Zum Schluss noch eine Bitte: Es ist der große Wunsch des Vorstandes, dass jeder Sulzburger ein Freund des Grafen Birchtilo und somit Mitglied des Fördervereins St. Cyriak wird. Und weil der heilige St. Cyriak Schutzpatron gegen Frost und schlechtes Wetter (für die Ernte) ist, wäre es schätzenswert, dass sich insbesondere auch die Winzer und Landwirte der Gemeinde angesprochen fühlen. Der Jahresbeitrag liegt aktuell bei 20 Euro jährlich. Mitgliedsanträge liegen in der Kirche St. Cyriak aus.

Bitte bedienen Sie sich.

Für den Vorstand,  
Heijo Werfl, Schriftführer.

---

## Kirchenmusik an St. Cyriak

### 50 Jahre Posaunenchor Staufen-Sulzburg: Grund zum Feiern

Es ist 50 Jahre her, dass **Dr. Günther Wiese** in Staufen den Posaunenchor gründete - damals noch unter dem Namen Bläserkreis Staufen. Während der folgenden 25 Jahre setzte er sich mit viel persönlichem Engagement für die Weiterentwicklung des Chores ein. Mitte der 1990er Jahre stießen dann einige Bläser aus

Sulzburg und Ballrechten-Dottingen hinzu, und 1996 übergab Dr. Günther Wiese die Chorleitung dann an **Günter Breckle**, der den Chor dann weitere 25 Jahre ehrenamtlich bis 2021 leitete und weiterentwickelte.

Im Jahr 2000 erfolgte die Umbenennung in Posaunenchor Staufen-Sulzburg.

In diesen 50 Jahren gab es von Beginn an schon viele der noch heute typischen Einsätze, wie neben dem regelmäßigen Blasen in Gottesdiensten der diversen Kirchen, das Blasen bei Gottesdiensten im Grünen, in den Altenheimen, bei besonderen (kirchlichen) Veranstaltungen, Ständchenspielen uvm. Auch haben wir einige Konzerte und Freizeiten gemacht, teilweise mit Bläserinnen und Bläsern aus benachbarten Posaunenchorgruppen gemeinsam.

Die Gemeinschaft untereinander ist uns wichtig - Alter und soziale Herkunft spielen dabei keine Rolle.

Im Laufe der Jahre wurden außerdem mehrere aufeinanderfolgende Gruppen von "Jungbläsern" aller Altersgruppen ausgebildet, zunächst von Dr. Günther Wiese selbst, dann später, ab 2007 durch Martin Baur, der damals neu zum Posaunenchor hinzugestoßen war und aus der Pfalz bereits Erfahrungen in diesem Bereich mitbrachte. Nachdem Martin Baur im Jahr 2018 den Posaunenchor wieder

in Richtung Pfalz verlassen hatte, konnten wir im Jahr 2020 mit der eigens dafür engagierten Berufs-Trompeterin Almut Rux erneut eine Jungbläsergruppe ausbilden. Viele der im Chor ausgebildeten Bläserinnen und Bläser spielen heute bei uns im Posaunenchor.

Das Jubiläumsjahr 2022 beginnen wir nun unter neuer Chorleitung. Wir freuen uns sehr, dass wir die Berufs-Trompeterin **Mareike Kaiser** aus Freiburg für diese Aufgabe gewinnen konnten und mit ihr gemeinsam dieses Jahr mit vielen Festgottesdiensten und Sonderveranstaltungen gestalten können.

Aus Anlass unseres Jubiläums haben wir einen Flyer aufgelegt, in dem neben diesen Terminen auch noch weitere Informationen rund um den Posaunenchor zu finden sind. Die Flyer liegen in den Kirchen und Gemeindehäusern in Sulzburg, Laufen und Staufen aus und stehen als Download auf unserer Homepage zur Verfügung.

Aktuelle Informationen finden Sie natürlich auch immer auf unserer Homepage [www.staufen-sulzburg.posaunenchor.de](http://www.staufen-sulzburg.posaunenchor.de)



Zuletzt möchten wir Sie noch herzlich **um Ihre Unterstützung bitten**, da wir insbesondere zur Finanzierung unserer Chorleitung, zur Jungbläserausbildung, aber auch zur Beschaffung von Noten, sonstigen Sachmitteln und laufenden Kosten dringend auf Ihre Spenden angewiesen sind.

Wir freuen uns auf Ihre Spende auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Sulzburg:

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26  
Verwendungszweck: Posaunenchor  
Ulrike Spiegel

---

## Mareike Kaiser



Mareike Kaiser (\*1990) ist studierte Trompeterin und seit 2020 in ihrer Wahlheimat Freiburg im Breisgau als Musikerin tätig und gibt Trompetenunterricht. 2018 schloss sie ihr Masterstudium im Konzertfach an der

Zürcher Hochschule mit sehr gutem Erfolg ab, an der Hochschule für Musik Detmold begann ihre Studienzeit im Fach Musikpädagogik. Ihre musikalische Laufbahn begann übrigens im heimatlichen Posaunenchor in der Nähe von Koblenz - als sie nach dem Hören eines Sommerkonzertes mit 8 Jahren, ohne das Wissen der Eltern, ein Horn mit nach Hause brachte.

"Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit dem Posaunenchor Staufen-Sulzburg! Für mich als Berufsmusikerin ist es eine besondere Erfahrung diesem sympathischen Chor, der so viel Enthusiasmus und Freude am Spiel mitbringt, zu begegnen und im gegenseitigen Austausch voneinander zu lernen. Also: Falls Sie in der Nähe wohnen und ein Blechblasinstrument spielen, kommen Sie gerne einmal vorbei. Wir freuen uns auf Sie!"

---

## Termine des Posaunenchors

Auf folgende Termine möchten wir heute schon besonders hinweisen und Sie dazu einladen:

### **Sonntag, 27. März 2022**

10:00 **Festgottesdienst** zum 50-jährigen Jubiläum des Posaunenchores, Sulzburg, St. Cyriak

### **Sonntag, 26. Juni 2022**

17:00 **Konzert** des Jugendposaunenchores Südbaden,  
Leitung: Landesposaunenwart und KMD Heiko Petersen,  
Sulzburg, St. Cyriak

### **Sonntag, 11. September 2022**

10:00 **Festgottesdienst** zum 50-jährigen Jubiläum des Posaunenchores mit Bläserinnen und Bläsern aus dem Bezirk, Staufen, Martin-Luther-Gemeindehaus

### **Sonntag, 18. Dezember 2022**

17:00 **Adventssingen** zum 4. Advent, Sulzburg, Klosterplatz

### **Komponistenworkshop**

**Freitag - Sonntag, 09.-11. September 2022**

für interessierte Bläserinnen und Bläser mit Jens Uhlenhoff  
Staufen, Martin-Luther-Gemeindehaus

---

## Kantorei St. Cyriak und Schola Musikalische Andacht an Epiphania

"Weihnachtslieder aus aller Welt", so lautete das musikalische Thema die-

ser Andacht. Die Schola der Kantorei, das Vokalquartett St. Cyriak (Sabine Zwißler, Simon Dreher, Edda Güntert und Johannes

Güntert), ein Blechbläserquintett und Zsófia Csákány an der Orgel boten außergewöhnliche weihnachtliche Musik dar aus Skandinavien, Frankreich, Italien, der Slowakei und natürlich auch Deutschland - Musik aus der Zeit Buxtehudes bis in die Gegenwart.

Den Auftakt machten der Projektchor und das Vokalquartett mit dem A-cappella-Satz "Auf dem Feld bei Bethlehem", einer Melodie aus der Slowakei im Arrangement von Gustav Gunsenheimer. Der Wechselgesang zwischen Schola und Vokalisten schuf gleich zu

Beginn eine sakrale Atmosphäre, deren Spannungsbogen während der gesamten,

etwa einstündigen Veranstaltung, nicht abriß. Mit "Maria durch ein Dornwald ging", einem adventlichen Volkslied

aus dem Eichsfeld, das auf das 16. Jahrhundert zurückgeht, bewies der Projektchor seine Interpretationskunst und A-cappella-Disziplin. Auch das neapolitanische Weihnachtslied "Zu Bethlehem im Stall", in einem Satz von Josef Michel, ging mit seiner

klaren chorischen Schönheit zu Herzen. Ebenfalls von Josef Michel stammt die Version des alten französischen Liedes

"Hört der Engel helle Lieder", welche der Chor ebenfalls in präziser A-cappella-Manier vortrug.



Ein Höhepunkt im Programm war die Darbietung der Kantate "Das neugebor'ne Kindelein" von Dietrich Buxtehude, die das Vokalquartett mit Orgelbegleitung durch Zsófia Csákány von der Empore aus darbot. Das festlich klingende, farbenfrohe Musikstück vermittelte mit großartigem

Duktus die Freude, die die Gläubigen über die Geburt Jesu empfinden.

Bedauerlicher Weise musste coronabedingt die Zahl der Plätze begrenzt werden, so dass wir etliche Besucher wieder nach Hause schicken mussten. Das tat uns wirklich sehr weh.

VB

---

## Goldberg Variationen

Liebe Gemeinde,

am Sonntag, den 13.03.2022 um 18:00 Uhr, erklingen die "Goldberg Variationen" von Johann Sebastian Bach in der Kirche St. Cyriak in Sulzburg. Die "*Clavier Übung bestehend in einer ARIA mit verschiedenen Verænderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen*" hat bereits viele Künstler\*innen und Schriftsteller\*innen inspiriert. Diesmal werden sie vom Sulzburger Cembalist Adhi Jacinth Tanumihardja interpretiert.

Adhi wohnt seit 2017 in Sulzburg. Er wurde in Indonesien geboren, kam mit 17 zum Studium nach Freiburg und Stuttgart. Zu seinen Lehrern zählten Robert Hill und Michael Behringer. Außerdem erweiterte er seinen Horizont durch

Meisterkurse, u.a. bei René Jacobs und Robert Levin.

Adhi konzertiert sowohl solistisch als auch kammermusikalisch in verschiedenen Ensemblebesetzungen. Er ist als Klavier- und Cembalolehrer sowie als Korrepetitor an der Musikschule Freiburg tätig. Regelmäßig hält er Meisterkurse und Vorträge in Indonesien, sowohl über pädagogische Themen als auch über die historisch informierte

Aufführungspraxis. Zuletzt hat er die gesamte Französische Suite von J. S. Bach in Indonesien aufgeführt und darüber einen Vortrag gehalten. Er leitete einen Workshop über die Goldberg

Variationen für die begabten Nachwuchspianist\*innen Indonesiens. Im letzten Jahr hat er ein Konzert mit Repertoire aus der Romantik auf einem



Originalinstrument von Kisting aus dem Jahr 1835 im Schloss Bad Krozingen gegeben. Da erklang unter anderem eine Sonate für Klavier und Cello von der in Vergessenheit geratenen Komponistin Emilie Mayer, "dem weiblichen Beethoven".

Hören Sie sich in diesem Konzert die Goldberg Variationen live an und

lassen Sie sich dadurch inspirieren, bezaubern, also Ihr "Gemüt ergötzen" ganz so, wie Johann Sebastian Bach sein Anliegen auf der Titelseite des Werkes beschrieben hat.

Herzliche Einladung!

Zsófia Csákány

## Wichtiger Hinweis

**Alle musikalischen Veranstaltungen finden unter Beachtung der Vorschriften zur CoronaVO des Landes bzw. der Landeskirche statt.**

---

## *denkmal*

**Die neue eC-Karte.** Der Kirchengermeinderat hat nun doch, nach heftigen und kontrovers geführten Diskussionen beschlossen, die so genannte "evangelische Christenkarte" (eC-Karte) in einer Kosten-Nutzung-Betrachtung zuzulassen und einzuführen.

Sinn der eC-Karte ist es, auch in Zukunft, insbesondere während oder nach einer Pandemie und sehr vernachlässigten aber dringend benötigten Spendengeldern, dennoch eine kirchliche Grundversorgung der Gläubigen sicher zu stellen. Dazu zählen ein monatlicher Besuch des Gottesdienstes an einem normalen Sonntag, zwei Touristenbesuche besonders interessanter Kirchengebäude während des Urlaubs, sowie die einmalige Beratung im Pfarrbüro bei sozialen und

Seelsorge-Angelegenheiten. Kontoführungsgebühren fallen nicht an, im Gegenteil: mit der eC-Karte gibt es einen Kasten Bier vom Klosterbräu oder einen Karton Wein der WG Laufen pro Quartal.

In Anlehnung an bereits bekannte Krankenkassenmodelle sollen die jeweils angemeldeten Kirchensteuerzahler die schwarz-weißen Chipkarten mit dem violetten Kreuz nach und nach ausgehändigt bekommen. Gegen eine einmalige Bearbeitungsgebühr, deren Höhe noch nicht festgelegt wurde, werden die eC-Karten auf dem Pfarrbüro ausgegeben.

Jedes Quartal werden 30 Euro einbehalten. Dafür sind dann die Besuche der Kirchen und Gottesdienste in ganz Europa kostenlos, mit Ausnahme der bekannten, mit zusätz-

lichen Eintrittsgeldern belegten Touristen-Kirchen, wie z.B. die Eismeerkathedrale in Norwegen.

An den Kirchentüren der Pfarrgemeinden wird ein Kartenlesegerät installiert. Mit Eingabe der eC-Karte und der individuellen PIN-Nummer wird der Kirchenbesucher registriert und die Kirchentüre lässt sich öffnen. Andersherum gesagt: Keine eC-Karte - PIN-Nummer vergessen - kein Einlass!

Bei einem Kirchenbesuch im neuen Quartal werden automatisch 30 Euro für die gemeldete Kirchengemeinde abgebucht. Darin enthalten sind auch die Kosten für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes durch den Kirchenchor, das Orgelspiel, die ausgelegten Liedblätter und die Leihgebühr für das Kirchengesangbuch. Für besonders zu Herzen gehende Predigten, oder ein ergreifendes Ambiente werden zusätzliche Spenden am Ausgang gerne entgegengenommen.

Bei außergewöhnlichen Anlässen, wie z.B. Taufe, Konfirmation und Hochzeit, wird über die eC-Karte ein Festzuschlag erhoben. Darüber hinaus wird bei über den sonntäglichen Durchschnitt ansteigenden Besucherzahlen, wie zum Beispiel am Weihnachtsgottesdienst, ein so genannter Mengenzuschlag erhoben. Dabei sind die Bläsergruppe und das Krippenspiel bereits enthalten.

Die personalisierte eC-Karte ist 12 Monate gültig. Über die weitere Gültigkeit und Verwendbarkeit entschei-

det der Kirchengemeinderat, nach gewissenhafter Prüfung, in jedem Einzelfall.

Bei regelmäßigen Kirchenbesuchen, insbesondere mit der Familie, und ehrenamtlichen Engagements in der gemeldeten Kirchengemeinde soll ein Bonussystem angewendet werden. Je nach erreichter Punktzahl werden Beträge zurückerstattet, Rabatte eingeräumt, Platzkarten verteilt oder Sünden vergeben.

Beim Tod des eC-Karteninhabers muss die eC-Karte und PIN-Nummer unbedingt ...

Plötzlich steigt mir Kaffeeduft in die Nase und ich wache auf. GOTT SEI DANK! Selbst im Traum hat die Beklemmung bei dem Gedanken an eine kirchliche eC-Karte von Zeile zu Zeile zugenommen

Sicher, ich bezahle Kirchensteuer. Aber lässt sich die Kirche nur darauf reduzieren? Wie selbstverständlich und individuell kann ich mit dieser "Flatrate" meinen Glauben in der Gemeinschaft leben, unbürokratisch die kirchlichen Vorteile global in Anspruch nehmen. Meinen Glauben muss ich vor keinem Menschen rechtfertigen, nicht mein Bedürfnis nach Religion, nach Gebeten und Kirchen- oder Gottesdienstbesuchen.

Eine Garantie, dass dadurch schlechte Träume ausbleiben, bekomme ich allerdings auch nicht. Spenden werden trotzdem sehr gerne entgegengenommen und sind immer willkommen.

*Heijo Werfl, 01/2022*

---

# Frauen in der Evangelischen Landeskirche in Baden

## Die Badische Landessynode wählt die erste Bischöfin

Der 17. Dezember 2021 war ein historischer Tag. Zum ersten Mal wurde eine Frau zur Landesbischöfin der Evangelischen Landeskirche in Baden gewählt; fast genau 50 Jahre nachdem zum ersten Mal eine Frau in Baden Gemeindepfarrerin wurde.

Heike Springhart ist habilitierte Theologin und derzeit Pfarrerin der Evangelischen Johannesgemeinde in Pforzheim. Von 2010 bis 2019 war sie Studienleiterin am Theologischen Studienhauses

Heidelberg. Sie lehrte an den Universitäten Bochum, Heidelberg und Zürich. 2013 und 2014 war sie Gastwissenschaftlerin an der University of Chicago (USA). Springhart promovierte über den "Beitrag von Religion und Kirche für Demokratisierung und



Foto: Christian Buck

Reeducation im Westen Deutschlands nach 1945". Die neue Landesbischöfin wird am 10.04.2022 in ihr Amt eingeführt und tritt die Nachfolge von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh an, der Ende März in den Ruhestand tritt.



---

## **50 Jahre rechtliche Gleichstellung von Pfarrerinnen in der Evangelischen Landeskirche in Baden**

Bereits 1916 durfte die erste Frau in Deutschland ein theologisches Examen ablegen. Und das tatsächlich in Baden.

In der Heidelberger Heiliggeistgemeinde arbeitete Elsbeth Oberbeck, die erste evangelische deutsche Theologin Deutschlands, bis zu ihrem Ruhestand 1944 als sogenannte Pfarrgehilfin. Sie hielt Religionsunterricht, Bibelstunden und Andachten für Mädchen und Frauen. Diese besuchte sie auch in den Heidelberger Anstalten, Kliniken und Gefängnissen.

Nach und nach ließen auch andere Landeskirchen Frauen zu den Abschlussprüfungen zu. Und es entschieden sich immer mehr Frauen, Theologie zu studieren.

Trotz gleichwertiger und in Baden auch wirklich völlig gleicher Ausbildung durften die Frauen aber keine Pfarrerinnen werden. Viele arbeiteten als Religionslehrerinnen oder unterstützten als Pfarrgehilfinnen die männlichen Pfarrer. Hartnäckig hielt sich die Ansicht, dass die Frau, wie es in den biblischen Schöpfungsberichten und einigen Paulusbriefen doch stehe, dem Mann untergeordnet sei. Und natürlich war die Emanzipation von Frauen auch in der Gesellschaft noch nicht viel weiter.

Im 2. Weltkrieg jedoch herrschte der Pfarrermangel. Denn auch Pfarrer mussten an die Front. Die Arbeit der unbesetzten Pfarrstellen übernahmen die Theologinnen. Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Sonntagsgottesdienst. Die sog. Vikarinnen sprangen ein.

Nach dem Krieg mussten die Frauen die Gemeinden jedoch verlassen. Und es sollte mehr als 25 Jahre dauern, bis all das, was sie im Krieg geleistet hatten, auch wieder tun durften.

Zahlreiche Eingaben mussten die Theologinnen an die Landessynode einreichen. Ihre rechtliche Gleichstellung 1971 war hart erkämpft. Beschlossen wurde sie von der badischen Landessynode mit einem ganz banalen Satz: "Pfarrer im Sinne der Grundordnung ist auch die Pfarrerin."

Am 4. Advent, den 19. Dezember 1971 wurde die Mannheimerin Hilde Bitz in der Mannheimer Paul-Gerhardt-Gemeinde als erste Gemeindepfarrerin Badens eingeführt.

Und mit der Wahl von Prof. Heike Springhart zur Landesbischofin scheint mir, es schließt sich ein Kreis.

Sarah Banhardt

---

# Monatssprüche

## Februar 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.  
*Eph 4,26*

## März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.  
*Eph 6,18*

---

## Aus den Kirchenbüchern

### Taufen

#### in Sulzburg

keine

#### in Laufen

keine

### Trauungen

#### in Sulzburg

keine

#### in Laufen

keine

### Bestattungen

#### aus Sulzburg

1 Gemeindeglied

#### aus Laufen

2 Gemeindeglieder

### Spenden

Für die eingegangenen Spenden (seit 11.11.2021 - 12.01.2022) bedanken wir uns ganz herzlich.

Jugendarbeit	320,00 €
<i>zündhölzle</i>	500,00 €
Kirchengemeinde Sulzburg	20,00 €
Kirchenmusik	600,00 €
Posaunenchor	310,00 €
Freundeskreis Kirchenmusik	700,00 €
Spenden	
anlässlich Taufe	70,00 €
anlässlich Konzerte	110,00 €

### Brot für die Welt

Sulzburg	5.065,00 €
Laufen	1.015,00 €

***Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.***  
***2. Kor 9,7***

# DANKE !!

***Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.***  
***Joh 14,19***

---

# Quellen und Impressum

## Quellen

**Titelbild** Weltgebetstag 2022  
I Know the Plans I Have  
for You (Angie Fox)

**Rückseite** Brot für die Welt sagt  
DANKE

**Fotos** Heuberger, Böhme

---

## Impressum

### REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,  
B. Jacob, V. Dörffler, H.-J. Werfl

### Impressum / Kontakt

Evang. Pfarramt  
Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg  
☎ 07634/592179; 📠 07634/592189

mailto: [evki.sulzburg@t-online.de](mailto:evki.sulzburg@t-online.de)

### KIRCHENGEMEINDEN

#### Öffnungszeiten Pfarramt

Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr  
und Mittwoch von 14-16 Uhr

### KONTEN

#### Kirchengemeinde Sulzburg

**Sparkasse Staufen**  
IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26  
BIC SOLADES1STF

#### Kirchengemeinde Laufen

**Volksbank Staufen**  
IBAN DE20 6809 2300 0003 9274 07  
BIC GENODE61STF

### SPENDENKONTEN

#### Förderverein St. Cyriak

**Sparkasse Staufen**  
IBAN DE76 6805 2328 0001 173640  
BIC SOLADES1STF

#### Volksbank Staufen

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01  
BIC GENODE61STF

#### Freundeskreis der Kirchen- musik

#### Volksbank Staufen

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00  
BIC GENODE61STF

### KIRCHE IM INTERNET

#### Ev. Landeskirche in Baden

[www.ekiba.de](http://www.ekiba.de)

#### Kirchenbezirk Breisgau- Hochschwarzwald

[www.ekbh.de](http://www.ekbh.de)

#### Kirchengemeinde Sulzburg- Laufen

[www.evang-sulzburg-laufen.de](http://www.evang-sulzburg-laufen.de)

#### **zündhölzle**

[http://www.evang-sulzburg-lau-  
fen.de/category/gemeindebrief/](http://www.evang-sulzburg-laufen.de/category/gemeindebrief/)

---

**Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2022 / Mai 2022  
ist Samstag, 12. März 2022**

**Brot**  
für die Welt

sagt **DANKE**



Sulzburg € 5.065,-

Laufen € 1.015,-